

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Deutschland - Polen

Breslau - Wrocław

1933 - 1949

- 15-2** *Juden in Breslau/Wroclaw 1933 - 1949* : Überlebensstrategien, Selbstbehauptung und Verfolgungserfahrungen / von Katharina Friedla. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2015. - 552 S. : Ill. ; 21 cm. - (Lebenswelten osteuropäischer Juden ; 16). - Kurzbiographien S. 518 - 541. - Zugl.: Basel, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-412-22393-9 : EUR 69.90
[#4068]

Breslau zählte stets zu den ganz großen jüdischen Gemeinden im Deutschen Reich, nur übertroffen von Berlin, Frankfurt am Main und Hamburg. 23.240 Personen (von 557.139 Einwohnern) zählten im Jahre 1925 zur jüdischen Gemeinde der schlesischen Hauptstadt. Mitten in der Weimarer Republik erreichte man nach der Einwanderung zahlreicher Ostjuden die höchste Mitgliederzahl. Wie an anderen Orten gab es auch in Breslau nicht wenige Spannungen zwischen den assimilierten „deutschen“ Juden und den jiddisch sprechenden, meist armen Ostjuden. Noch war allerdings von Bedrohung und systematischer Verfolgung keine Rede. Auch wenn der Antisemitismus angesichts der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg wieder beträchtlich aufkam, existierte an der Oder doch eine blühende Gemeinde, die zu Recht stolz auf ihre respektable Geschichte war. Wie viele bedeutende Männer stammten aus ihr oder hatten dort gewirkt!

Nach der Einleitung, die ausführlich über die Quellenlage und den Forschungsstand informiert, setzt die vorliegende Basler Dissertation¹ mit der Schilderung der Epoche ein, in der man die Vorgeschichte des gewählten Themas sehen muß, der Geschichte einer großen, bis 1933 noch intakten jüdischen Gemeinde, die einige Jahre später im Holocaust endete. Zum Thema „Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten“ gibt es unendlich viel Literatur und auch im Falle Breslau mangelt es nicht an Augenzeugenberichten. Man denke nur an die erschütternden Aufzeichnungen des Studienrates Willy Cohn (1888 - 1941) oder des Kaufmanns und Schriftstellers Walter Tausk (1890 - 1941), beide Opfer der ersten Massendeportation aus

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1050944887/04>

Breslau nach Kaunas in Litauen im November 1941.² Wie das umfangreiche Quellen- und Literaturverzeichnis der Dissertation aber deutlich belegt, waren Cohn und Tausk längst nicht die einzigen Breslauer Chronisten der nationalsozialistischen Judenverfolgung. Zu diesen bekannteren Memoiren gesellt sich eine Reihe von Berichten, die teilweise an entlegener Stelle publiziert wurden oder sogar noch in verschiedenen Archiven lagern.³

Die zunehmende Entrechtung, die sich ständig steigernden antijüdischen Maßnahmen, der Ausschluß der Juden aus dem gesellschaftlichen Leben, die Verwüstungen der „Reichskristallnacht“ verbunden mit der grausamen Vertreibung polnischer Juden über die polnische Staatsgrenze, der systematische Raub jüdischer Vermögen und dann ab 1941 der systematische Völkermord hatten in Breslau ganz ähnliche Folgen wie in anderen Orten Deutschlands. Das zentrale dritte Kapitel *Im dritten Reich* ermöglicht einen tiefen Einblick in die nur in Einzelheiten unterschiedliche Breslauer Situation. Auch hier unterschätzten viele Juden den verbrecherischen Charakter des Nationalsozialismus, bemühten sich nicht rechtzeitig um eine Auswanderung und wurden so schließlich in die Vernichtungslager deportiert. Nur wenige überlebten in Verstecken.

Katharina Friedlas Untersuchung endet allerdings nicht mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. *Neuanfang nach dem Untergang* widmet sich dann der völlig veränderten Nachkriegssituation. Die früheren Bewohner waren überwiegend ermordet worden. Relativ wenige hatten sich durch eine rechtzeitige Emigration retten können. Im nunmehr polnischen Wrocław galten die verbliebenen Juden als Deutsche und dementsprechend mißtrauisch oder strikt ablehnend begegnete man ihnen. Durch die Grenzverschiebungen kamen wie schon früher zahlreiche Ostjuden, etwa aus dem nunmehr sowjetischen Galizien, in die völlig zerstörte schlesische Hauptstadt. Aber auch viele Polen suchten dort eine Bleibe. Wenige Breslauer Juden sahen Perspektiven in Polen, in Wrocław und wanderten nach Israel, in die USA, manche trotz allem auch nach Deutschland aus.

Für die wenigen Überlebenden war es besonders tragisch, daß Verfolgungen, ja Pogrome, die man nun endgültig überwunden zu haben glaubte, sich im kommunistischen Polen fortsetzten, somit ein Grund mehr, weiterzuziehen! Die Verfolgung polnischer Juden und daraus resultierend deren Emigration sollten in den Ereignissen vom März 1968 einen weiteren Höhe-

² **Kein Recht, nirgends** : Tagebuch vom Untergang des Breslauer Judentums 1933 - 1941 / Willy Cohn. Hrsg. von Norbert Conrads. - Köln [u.a.] : Böhlau. - 25 cm. - (Neue Forschungen zur schlesischen Geschichte ; 13). - ISBN 978-3-412-32905-1 : EUR 59.90. - Bd. 1 (2006). - XXX, 525 S. : Ill. - Bd. 2 (2006). - S. 528 - 1121 : Ill. - **Kein Recht, nirgends** : Breslauer Tagebücher 1933 - 1941 ; eine Auswahl / Willy Cohn. Hrsg. von Norbert Conrads. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2008. - 369 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-412-20139-5. - **Breslauer Tagebuch** : 1933 - 1940 / Walter Tausk. Hrsg. von Ryszard Kincel. Mit Anm. von Peter Maser sowie einem Gespräch zur Neuausg. des Bandes. - 1. Aufl. - Berlin : Aufbau-Taschenbuch-Verlag, 2000. - 309 S. : Ill., Kt. - (Aufbau-Taschenbücher ; 1233). - ISBN 3-7466-1233-0.

³ Kapitel 6.5 listet sie insgesamt auf.

punkt in antisemitischen Hetzkampagnen und massenhaften Emigrationen finden.⁴ Obwohl im Buchtitel nur von einem Berichtszeitraum bis 1949 die Rede ist, bezieht die Autorin die Ereignisse im Gefolge des israelischen Sechs-Tage-Krieges von 1967 ein.

Die Geschichte der Juden in Breslau, gerade auch in der Zeit des Nationalsozialismus, ist nicht schlecht erforscht. Es gibt die angesprochenen Erlebnisberichte, aber auch wissenschaftliche Abhandlungen neueren Datums. Markante Beispiele sind der Sammelband *In Breslau zu Hause?*⁵ und das Werk des aus Breslau stammenden Historikers Abraham Ascher *Community under siege*.⁶ Ist unter diesen Umständen ein weiteres Werk notwendig? Nach intensiver Lektüre kann man dies nur bejahen. Die Darstellung ist das Ergebnis jahrelanger intensiver Forschungen in israelischen (vor allem Yad Vashem), polnischen und amerikanischen Archiven. Die Autorin hat zudem etliche einschlägige Zeitschriften und Zeitungen ausgewertet. Besondere Erwähnung verdienen die zahlreichen Interviews mit Zeitzeugen, die Friedla entweder selbst durchgeführt oder auf in Archiven vorhandene zurückgegriffen hat. Die Darstellung ist wissenschaftlich fundiert und doch auch für interessierte Laien gut lesbar. Sie überzeugt durch die geschickte Verknüpfung der vielen Erlebnisberichte mit der sachlichen Darstellung. Das Kernthema wird gekonnt eingerahmt von Analysen der Vorgeschichte und der Situation nach der Shoah, hier unter breiter Berücksichtigung polnischer, bisher in Deutschland unzureichend benutzter Abhandlungen. Markante Beispiele sind die Arbeiten der beiden polnischen Historiker Karol Jonca und Alfred Konieczny.⁷ Eine Reihe von prominenten, aber auch von weniger bekannten Persönlichkeiten begegnet uns im Anhang in *Kurzbiografien* (S. 518 - 541). Dort findet man etwa die erwähnten Chronisten Willy Cohn und Walter Tausk, aber auch den späteren Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland Ignatz Bubis (1927 - 1999), den Juraprofessor Ernst Cohn (1904 - 1976), den Chemiker und Nobelpreisträger Fritz Haber (1868 - 1934), die Historiker Abraham Ascher (1929 -) und Fritz Stern (1926 -) sowie die Rabbiner Hermann Vogelstein (1870 - 1942) und Reinhold Lewin (1888 - 1943).

⁴ Vgl. *Antisemitismus in Polen 1968* : Interaktionen zwischen Partei und Gesellschaft / Hans-Christian Dahlmann. - Osnabrück : Fibre-Verlag, 2013. - 430 S. ; 21 cm. - (Einzelveröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Warschau ; 30). - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-938400-94-4 : EUR 36.00 [#3461]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz384750362rez-1.pdf>

⁵ *In Breslau zu Hause?* : Juden in einer mitteleuropäischen Metropole der Neuzeit / hrsg. von Manfred Hettling - 1. Aufl. Hamburg : Dölling und Galitz, 2003. - 264 S. : Ill. ; 23 cm. - (Studien zur jüdischen Geschichte ; 9). - ISBN 3-935549-30-X. - Die NS-Zeit wird hier allerdings nur gestreift.

⁶ *A community under siege* : the Jews of Breslau under Nazism / Abraham Ascher. - Stanford, Calif. : Stanford University Press, 2007. - X, 324 S. : Ill. - (Stanford studies in Jewish history and culture). - ISBN 978-0-8047-5518-4.

⁷ Ihre einschlägigen Arbeiten findet man auf den S. 494 und 496, jeweils mit deutscher Übersetzung der polnischen Originaltitel.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Abbildungen, Tabellen, die Personen- und Ortsregister, die die Ausführungen vorzüglich untermauern und erschließen.

Die stattliche Abhandlung ist eine wertvolle Ergänzung der ohnehin schon reichen Literatur zum Thema Juden in Breslau bzw. in Schlesien, denn in jeder Untersuchung zur jüdischen Bevölkerung der Region spielt deren größte Gemeinde eine zentrale Rolle.⁸

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz411056298rez-1.pdf>

⁸ Nur ein Beispiel aus jüngster Zeit: **Jüdisches Leben zwischen Ost und West** : neue Beiträge zur jüdischen Geschichte in Schlesien / hrsg. von Andreas Brämer, Arno Herzig und Krzysztof Ruchniewicz. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 638 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hamburger Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden ; 44). - ISBN 978-3-8353-1015-5 : EUR 46.00 [#3783]. - Rez. : **IFB 14-04** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414223950rez-1.pdf>